

Berlin 24. April 1844

N. 22. VIII.



Hochgeachteter Herr Professor

auf Tes Schriftlen darf man den Grundsatz "re bis in item" anwenden, ich meine, wer einmal eine gemacht hat, tut es nicht wieder. Mich hat die Levy-Festschrift ein volles Jahr lang fast paus ausgefüllt; die Korrespondenzen u. Kowek waren auch mein kein Ende. Sie werden es infolge dessen begreifen wenn ich persönlich wenig Keimung verspiere, das Experiment noch einmal zu wiederholen. Ausererseits bin ich kein Mensch, der sich einem Feindschaftsdienst entzieht. Da offenbar auf das Zustandekommen der Schrift viel Wert gelegt wird, will ich, soviel an mir liegt, dazu thun sie zu verwirklichen.

Es fragt sich nur, wie das anzufangen  
ist. Für das Lehrerkollegium kann ich  
im Augenblick keine Verpflichtung  
übernehmen, da niemand hier ist,  
und es eine prinzipiell schwierige  
Entscheidung wäre; denn Klein würde  
mit Recht andere mit Unrecht fragen,  
warum es die Hochschule nicht auch für  
sie tut. Es scheint mir aus bescheidenem  
mehrere zusammen die Aufforderung  
zur Mitarbeit unterzeichnen. Viel  
leicht lässt sich, wenn Sie nächstens  
hier durchreisen, eine kleine Agor  
veranstalten, etwa Le, Boerth, Müllers,  
Geiger. Nur fürchte ich dass bei dieser

Hinweismach Stockholm noch niemand  
habe sein wird - ich getauke Sept. Sept.  
ebenfalls für 2 Wochen zu vermeiden.  
Aber bei der Rückreise lässt es  
sich wohl arrangieren. Ich bitte  
um freil. Mittheilung Ihres Beschl.  
plaus.

Mit hochachtungsvoller  
Ihr ergebener  
J. E. E. E.